Arabische Schrift

Johann Gottfried Wetzsteins Schreibkästchen

Johann Gottfried Wetzstein lebte 13 Jahre lang in Syrien. In dieser Zeit erforschte er das Land, seine Sprache und Kultur. Er wollte sein Leben der Wissenschaft widmen. Davon zeugt auch die Inschrift seines Schreibkästchens, das er selbst bemalte: »Wissenschaft von der Wiege bis zur Bahre«. Bei der Schrift handelt es sich um arabische Buchstaben. Sie sehen so kunstvoll aus, dass man sie auf dem Schreibkästchen auf den ersten Blick auch für hübsche Verzierungen halten könnte.

● Möchtest Du das einmal ausprobieren? Dann kannst Du Dich hier in arabischer Kalligrafie üben. Kalligrafie ist die Kunst des Schön-Schreibens, die in arabischen Ländern sehr geschätzt wird.

● Bedenke dabei, dass Du von rechts nach links schreiben musst. Versuche es mit dem Namen Aladdin. Aladdin ist die Hauptfigur der Geschichte *Aladdin und die Wunderlampe* aus *Tausendundeiner Nacht*. Wenn Du es geschafft hast, wird es Dir vielleicht vorkommen, als hättest Du beim Schreiben zugleich ein Ornament gezeichnet. Viel Erfolg!

So sieht Aladdin in arabischer Schrift aus:

علاء الدين

Texte und Spielanleitungen: Sigrun Putjenter, Beatrice Golm und Carola Pohlmann, Fachliche Beratung: Thoralf Hanstein

Europäische Wissenschaftler erforschen Tausendundeine Nacht

Im Unterschied zu Drucken, die in vielen Exemplaren hergestellt werden, ist eine Handschrift stets einmalig. Selbst wenn der Text immer wieder abgeschrieben wird, gibt es Unterschiede: Vielleicht hat der Schreiber ein anderes Wort benutzt, eine Zeile vergessen oder einfach nur sauberer geschrieben. Handschriften sind deshalb oft sehr kostbar. Schon in früheren Jahrhunderten gab es Wissenschaftler, die Handschriften sammelten und dafür oft weite Reisen unternahmen. Als die Geschichten aus *Tausendundeiner Nacht* in Europa bekannt wurden, bemühten sich viele Sammler, Abschriften davon zu bekommen.
Zu ihnen gehörten auch die Orientforscher Heinrich Friedrich von Diez und Johann Gottfried Wetzstein. In der Handschriftensammlung von Johann Gottfried Wetzstein befanden sich mehr als 2000 Exemplare. Die Sammlungen von Diez und Wetzstein gehören heute zum Bestand der Staatsbibliothek. Einige dieser Bände und auch ein Schreibkästchen, das Johann Gottfried Wetzstein gehörte, kannst Du hier in der Ausstellung sehen.

Ein anderer berühmter Forscher war Enno Littmann. Er hat vor 100 Jahren die noch heute wichtigste vollständige Übersetzung von *Tausendundeiner Nacht* ins Deutsche angefertigt. Auch die Bücher und Schriftstücke, die Enno Littmann nach seinem Tod hinterlassen hat, befinden sich jetzt in der Staatsbibliothek.

Tausendundeine Nacht.
Druck in arabischer Schrift.
Breslau, 1842. Bd. 9
mit handschriftlichen Notizen von
Heinrich Leberecht Fleischer.
Staatsbibliothek zu Berlin,
Orientabteilung

Der Arabist (das ist ein Experte für die arabische Sprache und Kultur) Heinrich Leberecht Fleischer lehrte im 19. Jahrhundert in Leipzig. Er gilt als der Begründer der Arabistik in Deutschland und Studierende aus ganz Europa kamen zu ihm, um bei ihm Arabisch zu lernen. Zu seinen Schülern gehörte übrigens auch Johann Gottfried Wetzstein. Die Abbildung zeigt einen Band aus einer gedruckten Ausgabe von *Tausendundeiner Nacht*, der Heinrich Leberecht Fleischer gehörte, und in dem er viele Anmerkungen gemacht hat. In dem roten Rahmen ist der ursprüngliche gedruckte Text in arabischer Schrift zu erkennen. Am Rand sieht man die Notizen Fleischers, die teilweise in arabischer und teilweise in deutscher Sprache gemacht wurden. Da Heinrich Leberecht Fleischer ein so berühmter Gelehrter war, beschäftigen sich noch heute Forscherinnen und Forscher mit seinem Werk. Für sie können die Anmerkungen von Fleischer zu *Tausendundeiner Nacht* aufschlussreich sein.Sie zeigen Fleischers Arbeitsweise und geben Hinweise darauf, welche Bücher er benutzt hat. Auf dieser Seite hat er z. B. Notizen zu einer Handschrift und mehreren Drucken gemacht, mit denen er den Text in diesem Buch verglichen hat.

Wie merkst Du Dir Gedanken, die Du beim Lesen von Büchern hast?

Schreibst Du auch an den Rand (wenn die Bücher Dir gehören)?

Führst Du ein Lese-Tagebuch? Oder hast Du ein so gutes Gedächtnis, dass Du Dir alles merken kannst?